



Häufig gestellte Fragen

Wie wurden die Ausschussthemen ausgewählt?

Die sechs Ausschussthemen des BürgerForums wurden im November 2010 auf einem Workshop festgelegt. An dem Workshop teilgenommen haben Wissenschaftler, Vertreter der Zivilgesellschaft, ehemalige Teilnehmer der Pilotprojekte des BürgerForums und Vertreter der Initiatoren. Gemeinsam haben die Teilnehmer auf dem Workshop die sechs wichtigsten Themenfelder für den gesellschaftlichen Zusammenhalt identifiziert: Bildung, Integration, Demografie, Familiäre Lebensformen, Demokratie und Beteiligung sowie Solidarität und Gerechtigkeit.

Wie wurden die 25 mitwirkenden Städte und Landkreise ausgewählt?

In einem ersten Schritt wurden alle Landkreise in Deutschland, alle kreisfreien Städte sowie alle Städte mit mehr als 80.000 Einwohnern zur Mitwirkung am BürgerForum eingeladen. Von den 440 eingeladenen Städten und Landkreisen haben sich 160 für das BürgerForum beworben. Aus allen Bewerbungen wurden zunächst regionale Gruppen gebildet, aus denen dann 25 Regionen für das BürgerForum ausgelost wurden. Das Resultat: 25 Städte und Landkreise, die die Vielfalt der Regionen in Deutschland widerspiegeln. Alle 13 Flächenbundesländer sind beim BürgerForum mit mindestens einer Region vertreten. Die größte Region ist die Stadt Frankfurt am Main (670.000 Einwohner), die kleinste der Landkreis Kusel (72.000 Einwohner). Die nördlichste Region ist der Kreis Dithmarschen, am südlichsten liegt der Landkreis Lindau. Stadt und StädteRegion Aachen sowie Stadt und Landkreis Hof haben sich jeweils gemeinsam für das BürgerForum beworben.

Wie war das Verfahren bei der Zufallsauswahl der Teilnehmer?

Für jede der 25 Regionen wurde vom Bamberger Institut für Empirische Studien (BACES) eine zufällige Stichprobe aus dem Telefonregister gezogen, die Festnetz- und - soweit verfügbar - auch Mobilfunknummern mit eingeschlossen hat. Auf Grundlage dieser Stichprobe wurde angerufen und zum BürgerForum 2011 eingeladen. Ziel dieser Vorgehensweise war es, zum einen die Vielfalt der Menschen in Deutschland abzubilden und zum anderen Menschen über den Kreis der ohnehin schon politisch Interessierten hinaus anzusprechen.



Wie setzt sich die Teilnehmerschaft zusammen?

Die Zufallsauswahl sollte gewährleisten, dass sich die Vielfalt der Gesellschaft in Deutschland im Hinblick auf Geschlecht, Alter und Bildungshintergrund auch im Teilnehmerkreis des BürgerForums widerspiegelt. Die Zusammensetzung der Teilnehmerschaft des BürgerForums entspricht nicht zu hundert Prozent der Zusammensetzung der Gesamtbevölkerung; die Werte liegen aber in den meisten Fällen nahe dran. Eine strikte Repräsentativität ist in einem solchen Projekt kaum realisierbar.

Die Teilnehmerschaft des BürgerForums 2011 setzt sich folgendermaßen zusammen (entsprechende Werte für die Gesamtbevölkerung in Klammern): Von den 10.215 Teilnehmern, die sich im März für das BürgerForum angemeldet haben, sind 55% (49%) männlich und 45% (51%) weiblich. 11% (19%) der Teilnehmer sind zwischen 18 und 30 Jahre alt, 33% (26%) zwischen 31 und 45, 37% (26%) fallen in die Altersgruppe 46 bis 60 und 19% (29%) sind älter als 60 Jahre. Der Anteil der Teilnehmer mit Abitur liegt bei 55% (25%), während 45% (66%) der Teilnehmer einen Haupt- oder Realschulabschluss haben.

Wie war die Beteiligung?

Die Beteiligung und die Diskussionsbeiträge der Teilnehmer zum BürgerProgramm können in einem Online-Projekt wie dem BürgerForum sehr unterschiedlich sein. Der eine schreibt eigene Texte und beteiligt sich so an der Diskussion, der andere leistet Beiträge in Form von Bewertungen oder beteiligt sich an Abstimmungen. Die Teilnehmer des BürgerForums waren sehr engagiert. Von 10.215 Teilnehmern, mit denen das BürgerForum gestartet ist, haben sich etwa 85% an der Online-Diskussion beteiligt. Mehr als 8.500 Teilnehmer haben sich etwa 132.000 Mal in ihren Aufgabenbereich auf der Online-Plattform eingeloggt und haben insgesamt etwa 109.000 Beiträge verfasst. 4.611 Teilnehmer haben in der Programmdiskussion eigene Texte geschrieben, also fast die Hälfte aller Angemeldeten. Bei einem vergleichbaren Projekt, dem Kölner Bürgerhaushalt, haben sich 6,5% der angemeldeten Teilnehmer mit eigenen Textbeiträgen beteiligt.

Wie geht das BürgerForum 2011 weiter?

In den 25 Regionen arbeiten Politik und Teilnehmer gemeinsam auf vielfältige Weise an der Fortführung des BürgerForums. In einigen Städten und Landkreisen werden sogenannte Engagement-Marktplätze durchgeführt, bei denen sich die Teilnehmer des BürgerForums mit bestehenden gemeinnützigen Organisationen austauschen und gemeinsame Projekte planen können. Die Ergebnisse des BürgerProgramms sind in vielen Regionen Gegenstand von Kreistags- oder Ratssitzungen, sie werden auf Folgeveranstaltungen von Politik und Bürgern diskutiert oder es werden Ansprechpartner für die einzelnen Ausschussthemen in der Verwaltung benannt. Das BürgerForum selbst soll in einzelnen Regionen fortgeführt werden oder es sind andere Beteiligungsprojekte geplant. Auf Initiative der Teilnehmer geht die Diskussion an Bürgerstammtischen und in eigenen Internetforen weiter.